

Gedanken zu einem Foto Neulich in Dresden-Trachau: Generationen-Runde

Zwei Männer sitzen sich gegenüber. Sie blättern in Chroniken, die die bewegte, ziemlich einzigartige und spannende Geschichte der Wohnungsgenossenschaft Trachau-Nord eG aus Dresden illustrieren (siehe dazu „WIR“ 4/2009). Links, der Ältere: Rainer Dittmann, der erste Vorstand der eG, der später in den Aufsichtsrat wechselte. Rechts, der Jüngere: Tino Lotzmann, mit Helge Zillig den jetzigen Vorstand bildend.

Dittmann und Lotzmann denken in die gleiche Richtung. Sie eint das Engagement für die Genossenschaft. Der Jüngere ist in die Fußstapfen des Älteren getreten, der einst die Geschicke der eG lenkte und leitete, noch heute hier verankert ist und Trachau-Nord eG „lebt“.

Zwei Männer sprechen über Vergangenes; es dauert nicht lange, und sie sind im Heute der Genossenschaft, um sich gleich darauf über Künftiges, über Vorhaben auszutauschen. Rainer Dittmann interessiert sich auch als Rentner für alles, was die Genossenschaft betrifft.

Die Männer kommen noch einmal auf das gelungene Fest ihrer Genossenschaft im Frühsommer zu sprechen, auf die 1 000 Besucher der Festmeile im Wohngebiet, auf die Tombola, die 368

Euro für einen gemeinnützigen Zweck einbrachte... Die beiden müssen keine großen Worte machen, sie wissen: Es ist dieses Miteinander von eG und Mieter-Mitglied, dieses Zusammengehörigkeitsgefühl, das ein großes Stück Genossenschaft ausmacht, Leistungen „herauskitzelt“, Mitarbeiter motiviert und beiträgt, dass das Unternehmen



Dresden-Trachau, 13. März 2009.

sich gegenüber anderen Wohnungsanbietern behaupten kann.

Die wegen ihres wirtschaftlichen Gewichts am Markt etablierte Genossenschaft mit der schmucken Großsiedlung Dresden-Trachau steht für sichere und sozial vertretbare Wohnungsver-sorgung. Die WGTN hat 1 656 sanierte,

gut vermietete Wohnungen mit besonderem Charme (u. a. Baustil der Neuen Sachlichkeit) in ihrem Bestand, bietet maßgeschneidertes Wohnen, nicht zuletzt barrierearmes für Rollstuhlfahrer, verweist auf betreutes Wohnen und auf eine Sozialstation und erwirtschaftete 2008 über 7,5 Millionen Euro Umsatz.

Die positiven Folgen sind ablesbar, zum Beispiel in der Mitgliederentwicklung. Vor wenigen Tagen wurde das 3 000. Mitglied seit Gründung der Genossenschaft aufgenommen. Bei einer stimmungsvollen Zusammenkunft in der WGTN-Geschäftsstelle gab es Beifall für Eva und Dieter Sandomeer. Der Vorstand überreichte Blumen sowie ein Präsent, und es wurden Fotos für die örtliche Presse bzw. den Internetauftritt der eG geschossen. Die Sandomeers hatten sich gern vom breitgefächerten Wohnungsangebot der Genossenschaft überzeugen lassen, „wechselten“ und bezogen

unlängst eine große Zweiraumwohnung in einem sanierten Mehrfamilienhaus in der Aachener Straße. Da fühlen sie sich pudelwohl: „Hier sind wir zu Hause!“

Zwei Männer sitzen sich gegenüber, sie blättern in Chroniken und wissen, die Geschichte der Genossenschaft wird fortgeschrieben. D. Schall